

Freidenken, Andersdenken, Neudenken, Lustdenken ...

(19.01.2005 / HH) - Die boot DÜSSELDORF bietet als weltgrößte Messeveranstaltung ihrer Art auch in diesem Jahr (13.01.-23.01.2005 - <http://www.boot.de>) einem internationalen Publikum und für 6,3 Mio. Wassersportaktive in Deutschland ein umfassendes Informations- und Incentiveangebot rund um das Thema



"Schiff & Meer". Möglichkeiten günstiger Schnäppcheneinkäufe von hochwertiger Bootstechnik, Schiffszubehör, maritimer Bekleidung, Charterreisen und Ausbildungstörns gibt es für den Besucher auf einer Ausstellungsfläche von 103.000 qm. In ihrem 36. Veranstaltungsjahr ist die "boot" noch von einer verhaltenen Stimmung der Branchensituation gekennzeichnet, rund 72 Prozent der Mitglieder des Bundesverbandes

Wassersportwirtschaft (BWVS) blicken jedoch wieder positiv in die Zukunft 2005.

Auf das vor wenigen Tagen stattgefundene Kathastropheneignis „Süd-Ostasien-Flut“ wurde mit großer Anteilnahme reagiert. Die Messe Düsseldorf spendet von jedem vermieteten Quadratmeter 50 Cent an verschiedene Hilfsorganisationen. Für die Messebesucher wurden in den Hallen Spendenboxen aufgestellt, damit auch sie für die von der Flut verwüsteten Regionen spenden können.

Das Teilprojekt "3iE" (Drei in Einem. – Psychoedukation auf dem Wasser.) nimmt den "boot"-Termin kurz nach Jahresbeginn zum Anlaß, sich als einziges "segeltherapeutisches Angebot" in seiner lfd. Entwicklung seit 06/2003 zu einer wissenschaftlich anerkannten Therapieform zu präsentieren.

Auch die gestrige Auftaktveranstaltung der Bundesregierung (BMBF) zum "Einstein-Jahr 2005" hat an dem "3iE"-Jahresmotto 2005 Anschluß gefunden. Es ist das Ergebnis aus den Untersuchungen für das Teilprojekt "3iE" in 2004: "*Wenn Du es träumen kannst, kannst Du es auch tun.*"

Bereits am 10. November '04 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Programm zur Fortführung der Innovationsinitiative und



seine Ziele vorgestellt: *Lust auf Zukunft machen* und *Lust am Denken* vermitteln. Es ist als "Initiative der Wissenschaft im Dialog" (<http://www.einsteinjahr.de>) Bestandteil des Unesco-Jahres "World Year of Physics".

Die segeltherapeutischen Inhalte für 2005 werden sich aus der Erfahrung der probatischen Fahrten aus 2004 und ihrem Begleitprogramm weiterentwickeln und stärker differenziert an den – zumeist aus einem nicht frühzeitig erkannten AD(H)S erwachsenen Kernproblemen und Folgeerscheinungen (Komorbiditäten) orientieren. Die 2004-Ergebniss bedeuten in der Gesamtbewertung, daß ca. 90% ohne eine perspektivische, innere Haltung (Zielfokussierung) durch den Alltag treiben, ruhe- und rastlos. Das seegestützte Programm, das auf Kinder/Jugendliche ab 14 Jahren und Menschen mit AD(H)S im Erwachsenenalter abzielt, gestaltet sich zukünftig in einer Kombination mit landgestützten Maßnahmen, unter genauerer Kenntnis der Faktenlage, die bei den Betroffenen und ihren durch die AD(H)S-Symthomatik mitleidenden Familienverbänden vorliegt.

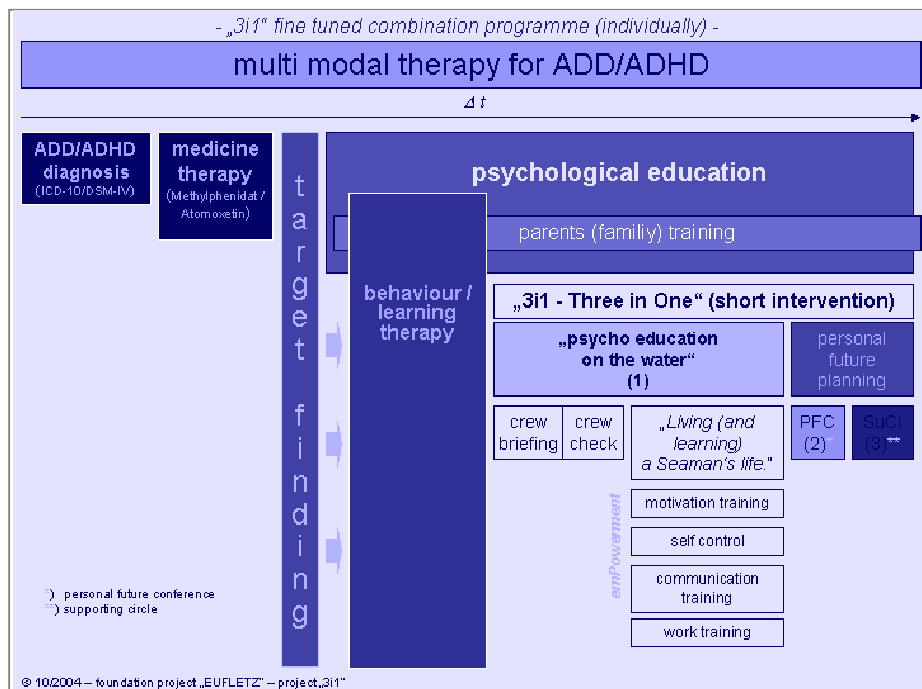
Wie bereits ein Grossteil (> 80%) der "Normalbevölkerung" von dem "Unlustprinzip am Arbeitsplatz" bestimmt ist (s.a. Gallup-Engagementstudie 2003), spiegelt sich diese mangelnde Identifikation mit der eigenen Arbeitsumgebung in besonderem Masse bei den AD(H)S-betroffenen Kindern und Jugendlichen wieder. Diese Selbstab-/ entwertung der Erwachsenen findet bis in die Kreise von "normalen" Jugendlichen ihren Niederschlag. Die öffentliche, in ihrer Art und Weise negativ stattgefundene Diskussion um "Pisa" beispielsweise hat nachweislich zu einer psychischen Störung/Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen geführt, die sich mißachtet, deklassiert und verwaorlost fühlen (s.a. WHO-Studie).

Seite ..2/4...

Neben diesen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen tragen eine Vielzahl weiterer Kriterien bei vielen der AD(H)S-Jugendlichen und -Erwachsenen zu einer Selbstenwertung (AD(H)S-Teufelskreis), daraus resultierend zu einer "Ich-Überhöhung" (als Selbstschutzmechanismus) und "Aggressionsbereitschaft" bei. In Folge weicht die Selbstwahrnehmung in hohem Masse von der durch die soziale Umwelt abgegebenen Fremdeinschätzung ab. Befinden sich Jugendlichen mit AD(H)S auch noch in der Pubertät, erscheint ein konstruktives "Miteinander" - schon in "normalen Beziehungen" im Dialog mit Erwachsenen (in ihrer Vorbildfunktion) ein schwieriges, hochsensibles Unterfangen - kaum mehr möglich.

Entsprechend differenziert soll das "3iE"-Programm in 2005 Optionen bieten, für die Beteiligten als erste Priorität "Perspektiven" für eine (positive) Selbsterfahrung, um dabei "reflektorisch" aus dem Erlebten die eingeschränkte Selbstwahrnehmung zu korrigieren, und durch Feedback aus den gruppenspezifischen Prozessen (Fremdbild) Orientierungsparameter angeboten zu bekommen. Dieses reflektorische Prinzip wird für die "individuelle Zielfindung" in einem abgestuften Prozeß mit unterschiedlicher Bausteine (s. Graphik) gewährleistet werden.

D.h. Einflußnahme auf Emotion (emotionales Management) & Selbst-motivation durch Faktenkenntnis. Als zweite wesentliche Zielsetzung ist das Glaubensprinzip, das neben dem Vertrauensvorschuß durch das zu betreuende therapeutische und Bordpersonal Selbst-vertrauen und das Vertrauen in eine Zukunft (mit Perspektive)



schaffen soll. Das Leitmotto "Wenn Du es träumen kannst, kannst Du es auch tun." stammt aus der nun mehr 50-jährigen Arbeit des amerikanischen Theologen Dr. R. Schuller, (Mit-)Begründer der "Hour of Power" (HoP) und des s.g. "Möglichkeitsdenkens". Das Teilprojekt "3iE", das in seinem "Modellcharakter" mit Alleinstellung im erlebnis-/ sozialpädagogischen Markt unter dem Dach der Stiftung "EUFLETZ" (Europäisches Zentrum für Life-Sciences i.G.) angesiedelt ist, profitiert von dem "geistigen Überbau" im Stiftungsleitbild "Der Mensch im Zentrum seiner Umwelt." (s. <http://home.arcor.de/eufletz/>) und dem "HoP"-spezifischen Lösungsansatz "Possability Thinking". Er wird im „EUFLETZ“ weitergeführt zum „Possability Leading“ und „Possability Living“. Ende 2004 wurden in Hamburg die Arbeiten in einem "Hour-of-Power"-Gesprächskreis aufgenommen, um das "Possability Thinking"-Modell innerhalb der „Segeltherapie“ zu adaptieren.

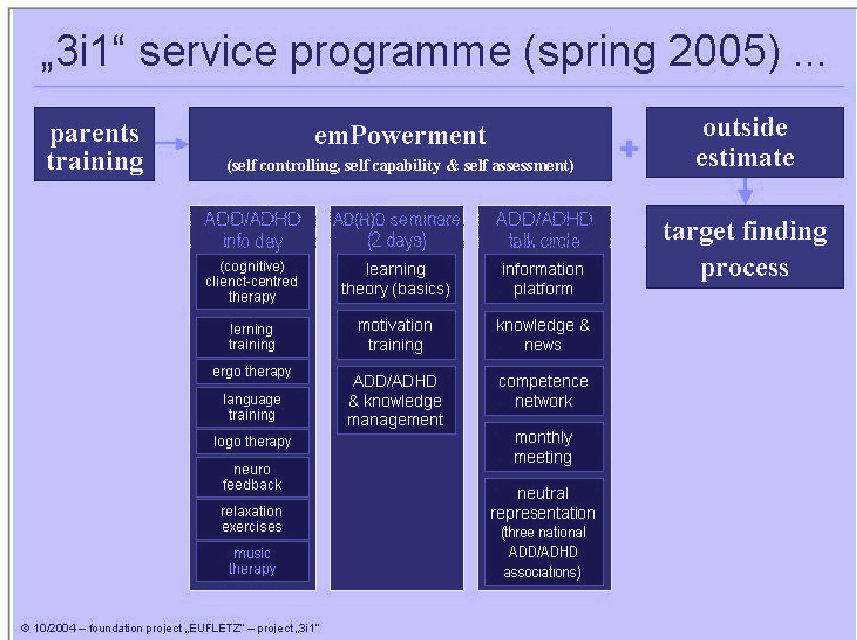
Dabei gilt es nicht alleinig, perspektivische Lösungen von außen (Therapiebausteine, Möglichkeiten zum Schulabschluß, Ausbildungsplatzangebot etc. ...) vorzuhalten, viel mehr sollen die Therapieteilnehmer durch die o.g. Reflektions- und Trainingsmodule "Perspektiven und Mobilisierungskräfte aus sich selbst heraus" (als

Seite ..3/4...

innerer Dialog) in einem gemeinschaftsorientierten Prozeß (Community Support s.u.) entwickeln können, der den Zielfindungsprozeß („target finding“) ermöglicht und den Aufbau von Lebensperspektiven unterstützt.

"Das Wissen um sich selbst", "Wissen über die AD(H)S-spezifischen Wirkmechanismen" (self empowerment) steht mit dem in 2005 stärker differenzierten, modularen System im Vordergrund (s. Graphik, S. 2).

Das Projekt "3iE" setzt dabei - neben für AD(H)S geeignete Therapiemodule - auf ein modernes Instrument, wie es in Industrie- u. Wirtschaftsunternehmen, bei Expertengruppen vertreten ist: angewandtes Wissensmanagement. Das Angebot der „Psychoedukation auf dem Wasser“ steht so mit dem Medium „Schiff“ als "geschützter Raum" in der Prozeßkette einer differenzierten "Behandlung" (s. Graphik).



Um diese qualitativen Anforderungen zu bewältigen, bedarf es einer weiterführenden und tiefgehenden Analyse der AD(H)S-typischen Symptomatik. 2005 wird daher weiterhin als probatisches Jahr verstanden. Die lfd. Datenerhebung wird, auf der Grundlage der Ergebnisse aus 2004, im Frühjahr durch entsprechende Umfragen und mit Beginn der Segelsaison in "probatische Segelfahrten" fortgeführt.

Die in 2004 beteiligte Sozialeinrichtung "Regenbogen e.V. - Diakon. u. evangelist. Jugendarbeit" stellte aus ihrer Betreuungs-/Reintegrationsarbeit in 2004 einen Grossteil der AD(H)S-Probanten. Für 2005 sind dort die Ressourcen / Kapazitäten erschöpft. Die Fachkompetenzen werden durch Nachfolgepartnerschaften ersetzt.

...„3i1“ programme (principles) -
 multi modal therapy for ADD/ADHD

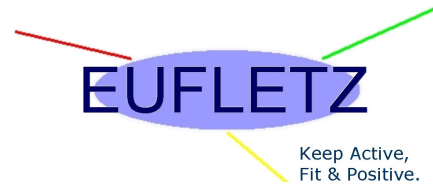
Community support inputs that promote (youth) development ...

- Stable places.
- Basic care and services.
- Healthy relationships with peers and adults
- High expectations and standards.
- Role models, resources and networks.
- Challenging experiences and opportunities to participate and contribute.
- High quality instruction and training.

© 02/2004 – foundation project „EUFLETZ“ – project „3i1“

Für landgestützte Dienstleistungsträger (Sozial-/Jugendeinrichtungen, Tagesambulanzen ...) wie für das "schwimmende Therapiezentrum" selbst sind dafür Leitungskriterien identifiziert worden, die sich an dem s.g. „Altöttinger Papier“ (Anforderungen und Stellenbeschreibungen für Sozialpädiatrische Zentren (SPZ)) orientieren. Mit mehr als 60 Berufs- und Fachgesellschaften wird der Dialog für ein „Bündnis für AD(H)S“ fortgeführt. Die grundlegenden Qualitätsanforderungen fassen sich in sieben

Kriterienpunkten zusammen (s. Kasten). Für die Programmumsetzung findet z.Z. ein Ausschreibungsverfahren statt. Eine eigenständige Finanzierung soll u.a. durch staatliche Förderprogramme und privatwirtschaftliche Initiativen sichergestellt sein, um weiterhin für sozial Schwache und Benachteiligte die Möglichkeit zur „kostenfreien“ Teilnahme zu gewährleisten.



K o n t a k t :

Projektbüro „EUFLETZ“ (Stichwort “Teilprojekt 3iE”)
z.H. Lothar J.R. Maier
Sootboern 7
D-22453 Hamburg
Fax2email: +49-(0)180-5999986-58919

email: eufletz@arcor.de
bzw. direkte Projekt-eMail: adhs-segeltherapie@arcor.de

Internet: <http://home.arcor.de/eufletz/>
bzw. <http://home.arcor.de/drei-in-einem/>